

Möhlmann und Münster helfen FCG

Gütersloh (dh/cas). Fußball-Drittligist Preußen Münster steckt derzeit voll im Abstiegskampf. Trotzdem haben die Domstädter noch ein Ohr für die Sorgen eines Nachbarn: Die Preußen werden am kommenden Mittwoch, 8. Februar (Anstoß: 18.30 Uhr), im Heidewald ein Benefizspiel gegen den FC Gütersloh bestreiten.

»Das ist eine tolle Geste von Münsters Trainer Benno Möhlmann. Unser großer Dank gilt ihm und seinem Verein«, freut sich FCG-Coach Fatmir Vata über die Zusage. Der finanziell klamme Oberligist muss den Gästen nur deren Busreise bezahlen. Die Verpflegung für die Gäste nach der Partie übernimmt das direkt neben dem Stadion liegende griechische Restaurant »Ilias«. Derweil hofft Vatmir Vata auf eine ordentliche Kulisse. »Ich erwartet mindestens 600 Zuschauer. 1000 wären super«, ist der gebürtige Albaner gespannt auf die Resonanz.

Schon vor drei Wochen hatte Vata den Kontakt zu Benno Möhlmann aufgenommen. Jetzt liegt die definitive Zusage vor. Zu seiner aktiven Zeit bei Arminia Bielefeld spielte Vata zweieinhalb Jahre unter dem damaligen Trainer Möhlmann. Der FCG-Coach erinnert sich: »Benno hätte mich gern als »Co« an seiner Seite gesehen.«



Benno Möhlmann

Sergej Braun steigt in die Oberliga auf

Verl (dh). Schwerer Schlag für Handball-Verbandsligist TV Verl: Sergej Braun wird nach dieser Saison den TVV verlassen und sich dem Oberligisten HSG Augustdorf-Hövelhof anschließen. »Das ist ein großer Verlust für uns, den es aufzufangen gilt«, bedauert Verls Trainer Sören Höhelüchter den bevorstehenden Abschied des Leistungsträgers. Braun, der seit der Jugend für den TVV spielt, zählt als Gegenstoßspezialist zu den besten Rechtsaußen der Liga.

Sergej Braun steigt in die Oberliga auf

Freier Eintritt bei SCW-Spiel in Ahlen

Freier Eintritt bei SCW-Spiel in Ahlen

Rheda-Wiedenbrück (cas). Die Kasse bleibt geschlossen: Beim Fußball-Regionalligaspiel zwischen Rot-Weiss Ahlen und dem SC Wiedenbrück am 11. Februar gibt es laut »Reviereport« freien Eintritt für alle Besucher. Die Gastgeber, die nach sechs Jahren die Insolvenz endlich abwenden konnten, sehen diese großzügige Geste als einen »gemeinsamen Neuanfang«. Es könnte indes Ärger mit dem DFB geben, denn Gratis-Partien in der vierten Liga sind eigentlich nicht gestattet.

Medaillen-Rang in Reichweite

Universiade in Almaty: Eistanz-Paar Katharina Müller und Tim Dieck auf Platz vier

Almaty (cas). Die Universiade 2017 in Almaty (Kasachstan) hat für die Gütersloher Eiskunstläuferin Katharina Müller und ihren Partner Tim Dieck aus Dortmund recht verheißungsvoll begonnen: Nach dem Short Dance liegt das Duo auf dem vierten Platz (61,32 Punkte). »Wir waren sowohl mit unserer Leistung als auch mit den vergebenen Noten der Preisrichter durchaus zufrieden, haben aber nicht mit dem so starken Auftritt unserer deutschen Konkurrenten Shari Koch und Christian Nüchtern gerechnet«, zeigt sich Müller überrascht über den dritten Rang der Rivalen.

Allerdings liegen Koch/Nüchtern nur einen Zähler vor Müller/Dieck (62,32). Eine Medaille ist also immer noch drin für Katharina

Fehlentscheidung macht Janine wütend

Badminton-DM: Büteröwe erreicht zweite Runde – dann aber chancenlos gegen Deprez

Von Uwe Caspar

Verl/Bielefeld (WB). Als Janine Büteröwe zum ersten Aufschlag ausholt, sitzen ihr Mann Daniel, ihre Eltern und die Schwiegereltern auf der Tribüne der Seidensticker Halle. Mehr familiäre Unterstützung geht nicht! Groß dann die Freude beim mitgereisten Familienclan: Janine zieht mit einem relativ lockeren 21:16, 21:17-Sieg über Nicole Nonn (Andernach) in Runde zwei ein bei den Deutschen Badminton-Meisterschaften.

»Damit habe ich mein Soll schon erfüllt«, strahlt die bestens gelaunte Grundschullehrerin, bevor sie am Abend auf die Nationalspielerin und Topfavoritin Fabienne Deprez (Gifhorn) trifft.

Zum vierten Mal bei ihrer bereits sechsten DM-Teilnahme hat sich Janine für den zweiten Durchgang qualifizieren können. »Aber wahrscheinlich zum ersten Mal brauchte ich nur zwei Sätze, um weiterzukommen«, freut sich die 27-Jährige. Für ihren Trainer kommt das nicht ganz überraschend. »Auch wenn ihre Gegnerin in einer höheren Liga schmet-



Spagat: Janine Büteröwe macht sich ganz lang, um den von von Nicole Nonn servierten Federball noch zu erwischen. Fotos: Uwe Caspar

tert, hatten wir uns von vornherein eine Chance ausgerechnet«, sieht sich Thomas Husterst nach dem Zwei-Satz-Triumph bestätigt. Der erste Satz geht klar an sei-

nen Schützling, der von Beginn an die Nase vorn hat. Im zweiten läuft es nicht mehr ganz so gut, Janine liegt zwischenzeitlich mit 12:15 zurück. Das liegt nicht zuletzt an einer Fehlentscheidung des Schiedsrichters. Einen klaren Ausball von Nicole Nonn sieht der Mann auf dem Hochsitz, der offensichtlich eine Brille benötigt, noch im Feld. Vergeblich protestieren Büteröwe und ihr Coach. Dank des geschenkten Punktes steht es 11:8 statt nur noch 10:9 für Nicole Nonn.

Das macht Janine gestern Nachmittag so richtig wütend (»Was für ein Gekrüppel!«), sie kämpft noch mehr, gleicht aus (16:16) und geht dann erstmals selbst in Führung (19:16). Die Entscheidung,

»Janine konnte mit ihren kraftvollen Aufschlägen den Druck bis zum Ende aufrechterhalten«, lobt Thomas Husterst.

Die souveräne Siegerin meistert neben der ärgerlichen Fehlentscheidung noch ein weiteres (kleines) Handicap: Weil das Spielfeld ganz außen und nahe zur Hallentür steht, wird sie mehrmals geblendet. Denn immer wenn die Tür von Besuchern geöffnet wird, sorgt das in dem Moment grell einfallende Sonnenlicht für einen Blendeffekt. »Das sah fast so aus wie ein Strahl vom Laserpointer«, schmunzelt Janines Vater Dieter Rehmann. Seine Tochter berichtet aber später, dass sie auch bei kurzer »Blindheit« nie den Ball verfehlt habe.

Doch nach der vierstündigen Pause kommt's – keinesfalls unerwartet – knüppeldick für die diesmal überforderte Verlierin: Gegen Fabienne Deprez ist Janine in der zweiten Runde chancenlos, unterliegt der überragenden Mannschafts-Europameisterin (2012) mit 8:21, 3:21. Der tapferen Verliererin fehlt zudem die Konzentration: Zahlreiche Büteröwe-Bälle landen im Aus. »Fabienne hat viele Finten geschlagen, die Janine vor große Probleme stellten. Meistens ist sie den druckvollen Bällen ihrer übermächtigen Rivalin nur hinterher gelaufen. Aber das ist bei dem Klassenunterschied auch kein Wunder«, nimmt Thomas Husterst die (zu) deutliche Niederlage gelassen hin.



Familiäre Unterstützung: Janines Eltern (rechts) und ihre Schwiegereltern mit Attacke-Plakat sowie Maskottchen Paula.

Schäfers Schützlinge nah am Ziel

Harsewinkel (hcr). Am Sonntag kann die A-Jugend der TSG Harsewinkel für eine Vorentscheidung im Titelkampf sorgen. Der Handball-Oberligist tritt als Spitzenreiter beim Verfolger Soester TV an. Die Gäste befinden sich allerdings nicht im Vollbesitz ihrer Kräfte. Marlon Meyer und Marius

Pelkmann fallen definitiv aus, obwohl Trainer Timo Schäfer sie zuletzt schonte: »Ich rechne in den nächsten Wochen nicht mit ihnen.« Soest verlangte der TSG im Hinspiel (31:28) bereits alles ab und erwies sich als hartnäckiger Verfolger. Am vergangenen Wochenende ließ der STV (23:26 bei

Sundwig) aber Federn. »Es ist ganz gut, dass sie verloren haben«, findet Schäfer. Harsewinkel führt jetzt mit fünf Zählern Vorsprung das Feld an. Mit einem Sieg wäre das Rennen um die Meisterschaft wohl entschieden, bei einer Pleite wäre immer noch nicht viel passiert.

Strauch strahlt: Diana ist da

Rietberg-Mastholte (hcr). Am Sonntag tragen die Handball-Damen der HSG Rietberg-Mastholte ihr Nachholspiel gegen den TuS Lahde/Quetzchen aus. Der Verbandsligist benötigt einen Sieg gegen den Tabellenvierten, um den Anschluss an die Nichtabstiegsplätze zu schaffen.

Die Personalsituation gestaltet sich nicht als rosig: Claudia Heckemeier fällt aufgrund einer Fußverletzung weiter aus. Alena Pickler zog sich am vergangenen Wochenende eine Gehirnerschütterung zu – ihr Einsatz ist sehr fraglich. Ebenfalls auf der Kippe stehen die Einsätze von Katharina

Böckmann (Wadenprobleme) und Hannah Ortman (Grippe). Daher freut sich Lutz Strauch darüber, dass sich die zuletzt vereinslose Diana Neubauer der HSG anschließt. »Sie hilft uns bei der dünnen Personaldecke weiter«, sagt Strauch. Und: »Als Linkshänderin ist sie variabel einsetzbar.«



Nachdenklich: Für TSG Harsewinkels Coach Manuel Mühlbrandt geht es im Training noch zu viel brav zu. Foto: Carsten Borgmeier

»Mühle« wünscht sich mehr Biss im Training

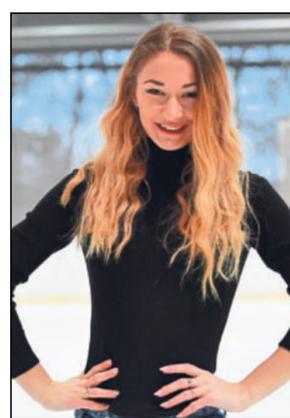
Handball: Harsewinkel heute ein Steinhagen

Harsewinkel (dh). Die Situation im Tabellenkeller der Handball-Verbandsliga spitzt sich zu. Vor allem für die TSG Harsewinkel. Nach dem jüngsten Erfolg der HSG Spradow gegen Hüllhorst beträgt der Abstand zum ersten Abstiegsplatz nur zwei Punkte. Es wird also höchste Zeit, dass die TSG endlich zurück in die Spur findet. Am besten schon heute Abend im Derby bei der Spvg. Steinhagen (19.30 Uhr).

»Für uns ist es immer ganz wichtig, gut in ein Spiel zu kommen. Dazu müssen wir aber unsere Chancen nutzen. Das ist das große Manko. Wir erarbeiten uns die Möglichkeiten, verwerten sie aber nicht«, sagt Manuel Mühlbrandt. Den Grund, warum das so ist, glaubt der TSG-Trainer zu kennen. »Wir trainieren nicht wettkampfnah«, vermisst »Mühle«, dass es in den Einheiten auch mal richtig zur Sache geht. »Das

sind alles gute Kumpels, die wollen sich nicht gegenseitig weh tun. Also werden Tore aus einfachen Situationen geschenkt. In der Meisterschaft sieht das dann anders aus«, so Mühlbrandt.

Sein Problem: Mangels Masse verlief die Trainingswoche eher suboptimal, die Intensität konnte nicht hoch gehalten werden. Viel verspricht sich der Coach daher davon, Steinhagen über Konzeptionen und taktischen Varianten beikommen zu können. Der Tabellenleuchter ist in seinen Leistungen äußerst schwankend, so folgte der blamablen 20:22-Heimpleite gegen die HSG Gütersloh eine achtbare 23:24-Niederlage beim Spitzenteam aus Möllbergen. Welches Personal der TSG heute zur Verfügung steht, ist abhängig vom Genesungsgrad der zahlreichen erkältungsgeschwächten Akteure. Sicher ausfallen werden Marius Pelkmann (Rücken) sowie Marlon Meyer (Wade).



Katharina Müller hofft weiter auf eine Medaille Foto: cas